



Auf Rentier-Safari in Schweden – oder so wird man Weihnachtsmann auf Zeit

Von Volker Wartmann

Das Geräusch klingt wie die Brandung, die wenige Meter entfernt an die Felsen schlägt. Aber nur, wenn man die Augen schließt. Offenen Auges ist es das Knirschen von Kufen auf gefrorenem Schnee. Dieser Klang ist uns bereits nach dem ersten Tag so vertraut, dass er uns bis in den Schlaf begleitet, obwohl der Schlitten schon seit Stunden vor dem Zelt steht. Eigentlich gibt es auch gar keinen Anlass, die Augen schließen zu wollen. Denn man ist bald süchtig danach, unersättlich seine Blicke schweifen zu lassen. Es gibt nicht weniger zu sehen als die Unendlichkeit, davor stehen nur noch nicht endende Kiefern- und Birkenwälder Schwedens. Nicht ein Zeichen von Zivilisation zeigt sich vor dem Horizont: kein Strommast, keine Straße, kein Auto, kein Haus, nach Stunden nicht, nach Tagen nicht. Lediglich die sonnenbebrillten Mitreisenden erinnern daran, dass diese Reise einen Ausgangspunkt hatte und ein Ziel haben wird. Sie sind Weihnachtsmann auf Zeit. Obwohl sie nicht wie er aussehen, ähneln sie ihm sehr. Weil sie sich genau wie dieser fortbewegen: jeder in einem urigen Holzschlitten, gezogen von einem Rentier.

Rentier-Safari nennt sich das Ganze und ist eine Idee des Rentierhirten Nils Nutti. Mit seinen Geschichten von früher brachte ihn sein Vater auf die neue Geschäftsidee. Dieser hatte mit seiner Familie bis Mitte der 60er Jahre – wie seine Vorfahren Jahrhundertlang zuvor auch – als Nomade gelebt. Familie Nutti zog das gesamte Jahr mit ihrer Herde viele hundert Kilometer durch die Weite Lapplands; im Sommer zu den Weidegründen in die norwe-

Es gibt nicht weniger zu sehen als die Unendlichkeit

gischen Berge, im Winter zurück ins schwedische Flachland. Speziell ausgebildete Rentiere halfen den Nuttis dabei, Mensch und Material zu transportieren.

Ausgangspunkt unserer Tour ist ein Parkplatz 30 Kilometer östlich von Kiruna, etwa 200 Kilometer nördlich des Polarkreises. Dort werden die Rentiere aus dem dunklen Anhänger ausgeladen und vor die Schlitten gespannt. Und los geht's: In einer langgezogenen Reihe setzt sich die Kolonne in flottem Trab in Bewegung. Unruhig ruckeln und rutschen die Schlitten auf dem schmalen welligen Waldweg hin und her. Schaut man geradeaus nach vorn, ist das kuschelige, spitz zulaufende Schwänzchen des Rentiers der Blickfang. Schaut man auf seine Füße nach unten, ist es seine perfekte Koordination, bei der man sich immer wundert, dass es sich nicht mit den Hinterhufen auf die Vorderhufe tritt. Schaut man nach hinten, sieht man das schnaufende Gesicht des nachfolgenden Rentiers. Schaut man rundherum, nach rechts und links: Wald, Tundra und Schnee, scheinbar endlos.

Recht bald zeigt sich, dass sich die Steuerbarkeit der Rentiere trotz ihres jahrelangen Trainings für Anfänger in engen Grenzen hält. Eigentlich funktionieren Tempoveränderungen zuverlässig nur auf eine Art und Weise: Wenn das Leitriem auf Befehl stehen bleibt, bleiben alle stehen, gibt es Schrittempo vor, gehen alle im Schrittempo, trabt es, traben alle, und galoppiert es, galoppieren alle – Rentiere sind Herdentiere durch und durch.

Leider neigen sich die Tage im Frühjahr auch in Lappland irgendwann einem Ende. Die Fahrt im Schein der untergehenden Son-

ne und der rot leuchtende Himmel versöhnen jedoch mit dem Einbruch der Dunkelheit. Die Ankunft am Nachtlager verläuft jeden Abend nach dem gleichen Ritual. Man klinkt die Deichsel aus dem Geschirr des Rentiers aus, nimmt ihm das Geschirr ab, führt es zu einem Baum in der Umgebung und bindet es dort an.

Wie richtige Rentierhirten nächtigen wir in einer original lavvu, einem runden Zelt, das in seiner Bauweise auf den ersten Blick einem indianischen Tipi ähnelt. Rund um die Feuerstelle breiten wir unsere Rentierfelle auf der Unterlage aus Kiefernreisig aus. Nur unser Schlafsack ist nicht stieltecht. Statt aus weichem Rentierkalberfell wie früher ist er aus dickem Polyester, was der romantischen Stimmung jedoch in keiner Weise abträglich ist. Schon nach wenigen Minuten spendet das Lagerfeuer gemütliche Wärme. Zum Abendessen – es gibt Rentiergulasch – wird Preiselbeersaft und Kaffee getrunken, danach verteilt Nutti Cognac in Tassen und erzählt Geschichten vom Leben als Rentierhirte in modernen Zeiten. Etwa 2500 der insgesamt rund 70.000 Samen leben bis heute noch von der Rentierzucht. 20.000 von ihnen leben in Schweden, 40.000 in Norwegen, 6.000 in Finnland und

2000 in Russland, die meisten von ihnen nördlich des Polarkreises. Am Morgen weckt uns das Knistern des neu entflammten Lagerfeuers. Zur Frühstück gibt es Fladenbrot mit Margarine, Preiselbeermarmelade oder Rentierwurst. Vegetarier hätten es auf dieser Tour nicht leicht. Sie müssten sich mit dem Frühstück als einzige Mahlzeit zufrieden geben. Denn ansonsten gibt es ausschließlich Rentierfleisch zu essen, mittags und abends, in den unterschiedlichsten Varianten, immer frisch über dem Lagerfeuer zubereitet: geräuchert und gesalzen, als Eintopf, Gulasch oder im Fladenbrot mit Preiselbeersauce.

Am Abend des dritten Tages endet unser Ausflug in die Einsamkeit in dem 600-Seelen-Dorf Saarivuoma Sameby. Jeder führt „sein“ Rentier in ein Gehege, wo es sich erholen kann. Danach bekommen wir ein letztes Mal Rentier serviert – diesmal in gehackter Form mit Kartoffelpüree und unter elektrischem Lichterschein in einer Gaststube. Draußen bellen die angeketteten Huskies und tanzen ein paar Polarlichter. Schon in der ersten Nacht auf einer normalen Matratze ist das Geräusch vom Knirschen der Kufen nur noch ganz leise zu hören.



Kurz informiert

Anreise: Flug (von zahlreichen deutschen Flughäfen aus möglich) über Stockholm nach Kiruna, von dort Transfer im Minibus zum Hotel in Kiruna.

Reisezeit: Ende Februar bis Ende April.

Ausrüstung: Polyester-Schlafsack, Thermo-Overall, Handschuhe, Fellmütze und gefütterte Winterstiefel werden vom Veranstalter gestellt.

Programm:

1. Tag: Flug von Deutschland nach Kiruna, Transfer nach Jukkasjärvi, Einweisung ins Rentierschlittenfahren, Übernachtung im Wilderness Camp
2. Tag – 4. Tag: Rentierschlittensafari (zwei Übernachtungen in der Wildnis in traditionellen beheizten Iavvus auf Rentierfellen, letzte

Übernachtung in Saarivuoma Sameby in einer gemütlichen Holzstube) 5. Tag: Transfer von Saarivuoma Sameby zum Flughafen nach Kiruna, Rückflug nach Deutschland. Gruppengröße: 4 – 8 Personen (für Kinder unter 10 Jahren nicht geeignet), Preis pro Person (inklusive Flug, englisch sprechendem Guide, Vollpension und Reiserücktrittsversicherung): 2165 Euro.

Veranstalter: Club Aktiv Erlebnisse Reisen, Ehernsstraße 50, 26121 Oldenburg, Telefon: 0441/9849812, Fax: 0441/9849810, Internet: www.club-aktiv.de, E-Mail: info@club-aktiv.de



NORDAMERIKA

Ein besonderes
„Reise-Schmankerl“
für unsere Leser.



INFORMATIONSBAND (kostenfrei)

Heidrun Richter, Referentin der Deutsch-Kanadischen Gesellschaft, informiert mit aktuellen Dias am 19.01.06, um 18 Uhr, im Foyer des Medienzentrums der Augsburgers Allgemeinen, Curt-Frenzel-Str. 4. Bitte Voranmeldung unter: 030/20 17 21 -88



WESTKANADA – VON DEN ROCKIES ZUM PAZIFIK

Das „wahre“ Kanada – mit Halbpension, guten Hotels und bequemen Lufthansa-Flügen!

Der Westen Kanadas bietet unberührte Naturlandschaften und grandiose Nationalparks, wie Banff und Jasper. Majestätische Bergketten mit schimmernden Gletschern und schäumenden Wildwasserflüssen; riesige Wälder und unzählige Seen, Küsten mit Sandbuchten und üppigen Regenwäldern – ein Paradies für Naturliebhaber, die Elch, Bär, Wal und Seeadler begegnen wollen. Auf Vancouver Island können Sie den mächtigen Grauwäldern und den schwarz-weißen Orcas während einer Walbeobachtungstour ganz nahe sein. Hinzu kommen die lebendigen Städte Calgary und Vancouver, die zu den schönsten an der gesamten amerikanischen Westküste zählen. Unsere Erlebnisreise bietet Ihnen einen hervorragenden Überblick auf die landschaftliche

Vielfalt, die abwechslungsreiche Flora und die faszinierende Tierwelt dieser Region zu einem sehr günstigen Reisepreis. Und wenn Sie Ihren Aufenthalt gerne noch etwas verlängern möchten – kein Problem, wir haben die passende Variante für Sie!

DER REISEVERLAUF IM ÜBERBLICK:

1) Abflug mit Lufthansa von München nach Calgary. Fahrt nach Canmore, in den legendären Rocky Mountains.
2) Ausflug in den Banff Nationalpark.
3) Fahrt auf dem Icefields Parkway durch grandiose Landschaften zum riesigen Columbia Eisfeld.
4) Exkursion zum Maligne See und zum Maligne Canyon im Jasper Nationalpark.
5) Auf dem North-Thompson-River-Highway Fahrt nach Kamloops.

6) Fahrt nach Vancouver. Fährüberfahrt nach Vancouver Island, zum Tagesziel Victoria.
7) Am Vormittag Walbeobachtungstour. Nach dem Mittagessen Zeit für eigene Unternehmungen.
8) Besichtigung der besonders schön angelegten Butchart Gardens. Fährüberfahrt nach Vancouver.
9) Stadtrundfahrt. Am Nachmittag Möglichkeit zum Besuch des berühmten Vancouver Aquariums im Stanley Park. Abschiedsdinner.
10) Der Vormittag steht zur freien Verfügung. Am Nachmittag Abflug nach Deutschland.
11) Ankunft in Frankfurt am Morgen und Weiterflug nach München.

Auf Wunsch ist auch eine tageweise Verlängerung ab dem 10. Reisetag in Vancouver möglich. Bitte fragen Sie uns!

TERMINE
14.06. – 24.06.2006
05.09. – 15.09.2006

PREIS: 3.090 Euro p. P. im Doppelzimmer
590 Euro Einzelzimmerzuschlag

LEISTUNGEN:
Linienflüge ab/bis München · Ausflüge und Transfers laut Beschreibung · Unterkunft in guten Mittelklassehotels · Halbpension · qualifizierte deutschsprachige Reiseleitung · Reiserücktrittskostenversicherung/Insolvenzschutz · Informationsmaterial.

MINIMUM: 20 Teilnehmer.

Ausführliche Reisebeschreibung in unserem Detailprogramm.

WINDROSE

So werden Reisen...

Bitte senden Sie mir das Detailprogramm zu „Westkanada – Von den Rockies zum Pazifik“
 14.6.-24.6.2006 5.9.-15.9.2006

Gerne informieren wir Sie auch über folgende „Reise-Schmankerl“:
 DAS WELTERBE PERUS
 MAHARAJAS & MOGHULE – Rajasthan
 SÜDAMERIKAS „GRAND TOUR“
 USBEKISTAN

Name/Vorname:

Anschrift:

Telefon/Telefax/E-mail:

Bitte einsenden an:
Windrose Fernreisen Touristik GmbH
10179 Berlin, Neue Grünstraße 28
Tel: (030) 20 17 21 -88, Fax: (030) 20 17 21 -17
email: team2@windrose.de, www.windrose.de

Oder an unseren lokalen Partner:
„Reisebüro hinter dem Perlach“
86150 Augsburg, Metzgerplatz 2
Tel: (0821) 345610, Fax: (0821) 3456129